



Geschäft	<b>Schlussbericht - Kommunale Finanzentwicklung</b>
Vorstoss	-
Info	<p>Der Gemeinderat erläutert anhand des vorliegenden Berichts der Firma BDO die Handlungsspielräume innerhalb der gebundenen Ausgaben der Gemeinde Binningen und unterbreitet dem Einwohnerrat mögliche Optimierungsvorschläge.</p> <p>Die Grundlagenerhebungen haben bedeutend mehr Zeit in Anspruch genommen, als ursprünglich angenommen. So wurde dem Gemeinderat erst an seiner Sitzung vom 03. Juni 2015 der Analysebericht von der BDO AG vorgestellt. An der Juni-Sitzung wurde dem Einwohnerrat dann ein Zwischenbericht unterbreitet. Der Gemeinderat hat am 30. Juni die Vorschläge der BDO AG diskutiert und Umsetzungsempfehlungen abgegeben.</p> <p>Das Ergebnis aus dem Workshop und die Empfehlungen der BDO AG wurden in einer Synopse zusammengefasst. In der Synopse werden alle von der BDO vorgeschlagenen Massnahmen der gebundenen Ausgaben in einfacher tabellarischer Form aufgeführt und jeweils den entsprechenden Empfehlungen des Gemeinderates mit erklärenden Bemerkungen gegenübergestellt.</p>
Antrag	Der Einwohnerrat beschliesst anhand der Synopse welche Massnahmen umzusetzen sind.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsident:  
Mike Keller

Verwaltungsleiter:  
Hug Nicolas

## 1) Ausgangslage

Um die Finanzierung und die finanzielle Stabilität der Gemeinde Binningen auch in Zukunft gewährleisten zu können hat der Gemeinderat im ersten Halbjahr 2014 eine Haushaltsüberprüfung (HÜP I) der ungebundenen (freiwilligen) Ausgaben durchgeführt. Diese Notwendigkeit ist unter anderem auf den Anstieg der Sozialhilfeausgaben, die Pflegefinanzierung und Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse zurückzuführen. Nicht zuletzt spürte die Gemeinde auch einen Rückgang der Steuererträge durch die immer älter werdende Gesellschaft.

Der Massnahmenkatalog des ersten Sparpakets HÜP I fokussierte auf 116 Massnahmen mit einem Sparpotenzial von 2.87 Mio. CHF der ungebundenen Ausgaben. Dabei setzte der Einwohnerrat einen Teil der Vorschläge des Gemeinderates um, auf andere wiederum verzichtete er. Insgesamt verabschiedete der Einwohnerrat im August 2014 43 Massnahmen, die zum Teil schon für das Budget 2015 wirksam wurden. In einem weiteren Schritt verlangte der Einwohnerrat, dass auch die gebundenen Ausgaben analysiert werden sollen, und dass dabei die gebundenen Ausgaben im Allgemeinen um 5% zu senken sowie auch die Personalkosten und die Ausgaben von Leistungsvereinbarungen um 5% zu reduzieren sind.

Bei den gebundenen Leistungen liegt der mögliche Handlungsspielraum im individuellen Teil der Umsetzung der entsprechenden gesetzlichen Leistung. Daher muss bei den gebundenen Leistungen jeweils zuerst der gesetzliche vorgegebene Grund- bzw. Minimalauftrag ermittelt werden. Dieser kann entweder auf Bundesebene, kantonale oder durch eine Lokalgesetzgebung (beispielsweise das FEB-Reglement durch den Einwohnerrat) definiert sein. Dieser Grund- bzw. Minimalauftrag gilt es dann mit der Art und Weise sowie dem Umfang und Aufwand der Umsetzung in der Gemeinde Binningen zu vergleichen. Denn zum Pflichtteil kann je nach Bedürfnissen einer Gemeinde in der entsprechenden Dienstleistung noch ein freiwilliger (ungebundener) Teil angeboten werden. Beispielsweise muss eine Verwaltung dem Einwohner den Bezug einer Identitätskarte anbieten können. Ob dieses Angebot am Schalter jeden Tag, nur an einem Tag pro Woche oder gar nur über eine Web-Applikation mit dem Zusenden der Karte zur Verfügung gestellt wird, liegt im Ermessen der jeweiligen Gemeinde und hat letztlich direkt mit dem Service public zu tun. Dieser „übergebührende“ Anteil stellt den möglichen Handlungsspielraum dar. Um eine objektive, vollständige und von professioneller Seite evaluierte Zusammenstellung zu erhalten, beauftragte der Gemeinderat Ende Dezember 2014 die BDO anhand einer Analyse den möglichen Handlungsspielraum der Gemeinde Binningen in ihren gebundenen Leistungen zu ermitteln. Anhand des BDO-Berichts konnte der Gemeinderat dann beurteilen, ob in einer gebundenen Leistung ein für Binningen umsetzbares Sparpotenzial liegt. In den meisten Fällen hat die Ausschöpfung des Sparpotenzials einen Abbau des heutigen Service public der Gemeinde Binningen zur Folge. Mit diesem Bewusstsein hat der Gemeinderat den Bericht der BDO verifiziert und entsprechende, aus seiner Sicht vertretbare und aus dem Blickwinkel der Haushaltsoptimierung sinnvolle, Optimierungsvorschläge formuliert. Da die Optimierungen in den gebundenen Leistungen komplex sind, muss deren Umsetzungsart noch in einem zweiten Schritt mittels einem „Projekt“ ermittelt werden. Das bedeutet, dass die Optimierung der gebundenen Leistungen zuerst Verwaltungsaufwand und/oder teilweise Investitionen verursachen, bevor dann die Optimierungseffekte zum Tragen kommen.

## 2) Bereits umgesetzte Sparmassnahmen

Resultate aus HÜP I:

Von 116 Massnahmen waren 98 in der Kompetenz des Gemeinderates und 18 in der Kompetenz des Einwohnerrates. Davon sind aktuell 43 Massnahmen umgesetzt welche folgende Einsparungen prognostizieren:

2015	2016	2017	2018	2019
CHF 794'450	CHF 834'650	CHF 836'450	CHF 844'450	CHF 844'450

Im Weiteren hat der Gemeinderat und die Verwaltung seit den 5 % Aufträgen des Einwohnerrats seit September 2014 bei jeder Neuanstellung die auszuschreibende Stelle und deren Funktionsbeschreibung hinterfragt und womöglich bei Stellenprozenten und bei der Lohnstruktur Anpassungen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben gemacht:

<b>Vergleich</b>	
Gesamtstellenprocente per 01.7.2014	11963.69
./ . Werkhof (1300% besetzt / Gärtnerei 532.14% besetzt / Friedhof 250%)	-2082.14
<b>Anzahl Stellenprocente Gemeinde Binningen ohne Werkhof 01.07.2014</b>	<b>9881.55</b>
<b>Ziel 5% personelle Einsparung Gesamtstellenprocent ohne Werkhof</b>	<b>533.18</b>
Gesamtstellenplan per 31.05.2015	11518.97
./ . Werkhof (1300% besetzt / Gärtnerei 550% besetzt / 250% Friedhof besetzt)	-2100
<b>Anzahl Stellenprocente Gemeinde Binningen ohne Werkhof 31.05.2015</b>	<b>9418.97</b>
<b>Ziel 5% personelle Einsparung Gesamtstellenprocent ohne Werkhof</b>	<b>533.18</b>
<b>Einsparung von Stellen seit Ende Juli 2014 bis 31. Mai 2015</b>	<b>462.58</b>
<b>Noch zu erfüllende Einsparung bis Juli 2016</b>	<b>70.60</b>

Dabei konnten die Personalkosten im Jahr 2015 einmalig um CHF 62'471 und wiederkehrend um CHF 364'947 gesenkt werden.

### **3) Auftrag und Umsetzung der Analyse der gebundenen Ausgaben durch einen externen Dienstleister (BDO AG)**

Im Dezember 2014 wurde die BDO AG beauftragt, anhand einer Analyse alle gebundenen Leistungen aufzuzählen, den gesetzlich festgelegten Minimalauftrag zu definieren und von weitergehenden freiwilligen Dienstleistungen ausserhalb der Minimaldienstleistung abzugrenzen, um dann den möglichen Handlungsspielraum zu eruieren und mögliche Einsparungen zu formulieren.

Der BDO AG wurden bei der Auftragserteilung folgende Ziele gesetzt:

- Ermittlung von Sparpotenzial und Kostenreduktionen innerhalb der Erfolgsrechnung
- Aufzeigen von alternativen Lösungsansätzen für die Erfüllung der Dienstleistungen
- Beurteilung der Handlungsoptionen und Ermittlung der Auswirkungen

Der BDO-Bericht dient dann dem Gemeinderat, anhand der ermittelten Einsparmöglichkeiten, einen konkreten Massnahmenkatalog mit entsprechender Priorisierung ausarbeiten.

Für die Analyse ist die BDO AG mit verschiedenen Instrumenten vorgegangen:

- Ist-Aufnahme der Aufgaben der Gemeinde Binningen
- Vergleich zwischen Minimalstandards und dem Status Quo der Aufgabenerfüllung in der Gemeinde Binningen
- Detailanalyse im Bereich Bildung In folgenden Bereichen hat die BDO AG einen Benchmark mit anderen vergleichbaren Gemeinden erstellt und ein Optimierungspotential erkannt: Personaladministration, Einwohnerdienste, Finanzabteilung, Gemeindepolizei, Alter
- Für die Bereiche Friedhof, Gärtnerei und Werkhof bestand bereits eine SWOT-Analyse der Verwaltung auf welche sich die BDO AG stützen konnte

Der Aufwand für die Erarbeitung der Analysedaten nach Vorgaben der BDO AG war innerhalb der Verwaltung um einiges grösser, als dies schon bei der HÜP I der Fall war.

Gebundene und ungebundene Leistungen gemäss Rechnung 2014:

		Gebunden	Ungebunden
PG1	Einwohnerdienst	89%	11%
PG 2	Steuern	100%	0%
PG 3	Gesundheit	70%	30%
PG 4	Kultur, Freizeit/Sport (HÜP I)	16%	84%
PG 5	Bildung	95%	5%
PG 6	Öffentliche Sicherheit	100%	0%
PG 7	Soziale Dienste	97%	3%
PG 8	Verkehr, Strassen	88%	12%
PG 9	Versorgung, Umwelt	91%	9%
PG 10	Hochbau, Ortsplanung	99%	1%
	<b>Total Produktgruppen</b>	<b>85%</b>	<b>15%</b>
LZ 1	Management, Personal	92%	8%
LZ 2	Rechnungswesen	98%	2%
LZ 3	Immobilienmanagement	79%	21%
LZ 4	Werkhof	100%	0%
LZ 5	IT	100%	0%
	<b>Total Leistungszentren</b>	<b>96%</b>	<b>4%</b>

Der beeinflussbare Bereich bei den gebundenen Leistungen, bezogen auf die Minimalanforderungen, ist in den einzelnen Produktgruppen sehr unterschiedlich. Zudem steht der Spielraum neben dem Standard des Service public auch in direktem Zusammenhang mit der Gemeindegrösse und deren Verwaltungsorganisation. Anhand der ersten Sichtung des BDO-Berichts hat der Gemeinderat deshalb beschlossen, ergänzend noch eine Strukturanalyse der Gemeindeverwaltung in Auftrag zu geben. Hierbei soll auch die Schnittstelle zwischen Verwaltung und Gemeinderat sowie die strukturellen Abhängigkeiten im Zusammenhang mit dem WOV betrachtet werden.

#### Weiteres Engagement zur Haushaltsoptimierung

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass durch das federführende Engagement der Gemeinde Binningen mit der Gemeindeinitiative „Ausfinanzierung BLPK“ für Binningen CHF 703 220 Einsparungen erzielt werden konnten. Weiter ist davon auszugehen, dass durch das federführende Engagement der Gemeinde Binningen mit der Gemeindeinitiative „Anpassung kant. Finanzausgleich“ für Binningen weitere ca. CHF 700'000.- an jährlichen Einsparungen erwirkt werden können. Zudem ist durch den

Provider-Wechsel beim Internet/TV-Signal mit jährlichen Mehrerträgen von ca. CHF 300'000.- zu rechnen.

Kosten-/Nutzen effekt vs. Service public der Gemeinde Binningen

Bei der Optimierung der gebundenen Leistungen sind einerseits der Kosten-/Nutzen effekt ins Verhältnis zu stellen als auch die auslösende Wirkung der Optimierung auf die Bevölkerung. Der Gemeinderat verweist an dieser Stelle auf die Erfahrungen aus dem HÜP I – Geschäft.

#### **4) Weiteres Vorgehen**

Am 30. Juni 2015 hat der Gemeinderat die Massnahmen definiert welche er gutheisst. Der Gemeinderat legt nun mit diesem Geschäft, dem Einwohnerrat seine Empfehlungen anhand der Synopse vor. In der Synopse werden alle von der BDO vorgeschlagenen Massnahmen der gebundenen Ausgaben in einfacher tabellarischer Form aufgeführt und jeweils den entsprechenden Beschlüssen des Gemeinderates mit erklärenden Bemerkungen gegenübergestellt. Dadurch wird für den Einwohnerrat die Überblickbarkeit aller Massnahmen vereinfacht. Zusammen mit dem Massnahmenkatalog aus Hüp I hat der Einwohnerrat die Möglichkeit über alle möglichen Sparmassnahmen der Gemeinde einen Überblick zu erhalten. Ausserdem wird dem Einwohnerrat der ganze, detailliertere Schlussbericht der BDO AG zur Verfügung gestellt.

Der Gemeinderat Binningen hat im Weiteren die BDO beauftragt, die Organisations- und Leitungsstruktur zu überprüfen und Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Im Frühjahr 2016 wird dann der Gemeinderat dem Einwohnerrat den Strukturanalysebericht vorstellen und das mögliche Optimierungspotenzial aufzeigen. Folgende Punkte sollen dabei bearbeitet werden:

- Beurteilung der Reorganisation der Leitungsebene aus dem Jahr 2012
- Aufzeigen des Optimierungspotenziales bezüglich: Strukturen, Abläufen, Führungsinstrumenten, Kommunikationsplattformen und Hilfsmitteln
- Aufzeigen von Lösungsansätzen als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen
- Aufzeigen von möglichem Einsparpotenzial

#### **5) Antrag:**

Der Einwohnerrat beschliesst anhand der Synopse welche Massnahmen umzusetzen sind.

Beilagen:

- Schlussbericht BDO zur kommunalen Finanzentwicklung vom 16. Juli 2015
- Synopse aller von der BDO vorgeschlagenen Massnahmen mit den entsprechenden Beschlüssen des Gemeinderates